

Mittwoch, 20. Juni 2007, 19.30 Uhr

Donnerstag 21. Juni 2007, 9.30 – 18.00 Uhr

Vom Interview zum Text.

Oral History in der Exilforschung

Seminar

Anhand von Fallbeispielen aus neuesten Forschungsergebnissen zu den Themen „Exil in Shanghai“ und „Bildungsbiografien und Wissenstransfers. Studierende der Universität Wien vor und nach 1938“ geht das Seminar in der gemeinsamen Diskussion den subtilen Fragen und Problemen zwischen Theorie und Praxis der Oral History nach. Wie viel redaktionelle Arbeit ist zulässig, um das Resultat noch einen Interviewauszug nennen zu können?

Als inhaltliche Einführung ins Thema findet im Rahmen der Wiener Akademie des Exils (wissenschaftliche Koordination: Dr. Sandra Wiesinger-Stock, a.o.Univ.Prof. Dr. Fritz Hausjell) ein Vortragsabend „Exil in Shanghai“ mit gleichzeitiger Österreich-Buchpräsentation der in Berlin erscheinenden „Shanghai Geschichten“ (Verlag Hentrich & Hentrich) statt. Ort: Arnold Schönberg Center, Palais Fanto. Der methodische Workshop-Teil wird daran anschließend am 21. Juni ganztätig am IFF durchgeführt. Sprache: Deutsch.

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl (max 20. Personen), persönliche Anmeldung bitte bis 8. Juni bei:
Dr. Sandra Wiesinger-Stock, Österreichische Gesellschaft für Exilforschung (öge), A-1020 Wien, Engerthstr. 204/40,
www.exilforschung.ac.at, s.wiesinger-stock@exilforschung.ac.at, Tel. +43(1) 923 50 45, +43(0)699 1923 50 45 oder
Mag. Herbert Posch, Inst. für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung, IFF-Wien, Universität Klagenfurt,
www.iff.ac.at/museologie/uni38, Herbert.Posch@uni-klu.ac.at, Tel.: +43(1) 522 4000-305

Gefördert durch MA7/Wissenschaftsreferat, bmwf, bm:ukk
Mit Unterstützung von Univ. Klagenfurt, Univ. Wien, Inst. f. Zeitgeschichte, Inst. f. Publizistik und Kommunikationswiss., Inst. f. Geschichte,
Theodor Kramer Gesellschaft, IKG Wien, Republikan. Club Wien und DÖW

Programm:

20. Juni 2007, 19.30 Uhr

Exil in Shanghai Vortrag & Diskussion

Dr. Clemens Jabloner (Wien)
Moderation

Prof. Steve Hochstadt (Jacksonville, USA)
Exil in Shanghai

Dr. Gabriele Anderl (Wien)
Österreichische NSDAP-Mitglieder in Shanghai

Mehr Information: www.exilforschung.ac.at.

Eine Kooperation der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge) und der Wiener Vorlesungen in Zusammenarbeit mit dem Arnold Schönberg Center

Ort: Arnold Schönberg Center, Palais Fanto, A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 6 (Eingang Zaunergasse 1) • Eintritt frei!

21. Juni 2007, 9.30–18.00 Uhr

Vom Interview zum Text. Oral History in der Exilforschung Workshop

Dr. Sandra Wiesinger-Stock (Wien)
Einführung

Prof. Steve Hochstadt (Jacksonville, USA)
Exil in Shanghai – Textvergleich und Analyse von Problemstellungen anhand von Original-Interviews und gedruckten Texten aus dem neuen Buch „Shanghai Geschichten“.
Moderation: Dr. Gert Dressel (Wien)

12.30 – 14.00 Uhr: Mittagspause

Doz.Dr. Doris Ingrisch (Wien) / Mag. Herbert Posch (Wien)
Bildungsbiografien und Wissenstransfers. Studierende der Universität Wien vor und nach 1938. Interview, Transkription und Video aus dem Forschungsprojekt. Input und gemeinsame Diskussion.

Eine Kooperation von Österreichischer Gesellschaft für Exilforschung (öge) und Inst. für Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung, IFF-Wien, Universität Klagenfurt

Ort: IFF, A-1070 Wien, Schottenfeldgasse 29, Seminarraum 5. Stock • Eintritt frei!



Kurzbiografien:

Dr. Gabriele Anderl, Forschungsschwerpunkte: NS-Zeit, Judenverfolgung, Exilforschung, Flüchtlingspolitik während der NS-Zeit und in der Zweiten Republik. Zahlreiche Forschungsprojekte und Publikationen auf dem Gebiet der Zeitgeschichte, u.a. „Gescheiterte Flucht“, mit ao.Univ.Prof.Dr. Walter Manoschek (2001). Mitarbeiterin der Historikerkommission der Republik Österreich („Arisierung“ von Mobilien sowie Die Zentralstelle für jüdische Auswanderung als Beraubungsinstitution.) Derzeitiger Schwerpunkt: NS-Kunstraub und Provenienzforschung, mit Alexandra Caruso Hg. des Sammelbandes „NS-Kunstraub in Österreich und die Folgen“ (2005). Freie wissenschaftliche Autorin, Forscherin und Journalistin in Wien.

Dr.Mag. Gert Dressel, Historiker, IFF. Schwerpunkte: Biographieforschung und -arbeit, Reflexive Historische Anthropologie, Berufsfeldorientierung von und für Kultur- und SozialwissenschaftlerInnen, universitäre Kommunikationskultur, Verknüpfung kognitiven und prozessualen Wissens in Forschung, Lehre und außeruniv. Tätigkeiten. Lehrauftr. an den Univ. Wien, Innsbruck u. Klagenfurt. Zahlr. internat. Forschungsstipendien. Projekte in Erwachsenenbildung u. Schulen, u.a. Leiter von lebensgeschichtlichen Bildungsaktivitäten mit SeniorInnen (Gesprächskreis, Ausstellung zu Erinnerungen an die NS-Zeit) in Wien; seit 1994 Mitarb. der „Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ am Inst. für Wirtschafts- u. Sozialgeschichte der Univ. Wien.

ao.Univ.Prof.Dr. Fritz Hausjell, Kommunikationswissenschaftler, Univ. Wien. Studium Publizistik- u. Kommunikationswissenschaft, Pädagogik. Koordination (mit Dr. Sandra Wiesinger-Stock) der Wiener Akademie des Exils. Hg. u. Autor zahlr. Bücher, zuletzt „Spirale des Schweigens“ (2004); Hg. (mit em.Univ.Prof.Dr. Wolfgang R. Langenbacher): „Unerhörte Lektionen: journalistische Spurensuche in Österreich 1945–1955“ (2005), zahlr. Aufsätze in wiss. Sammelbd. und Fachzeitschriften, v.a. zu Exiljournalismus, NS-Medien- u. Kommunikationspolitik, Journalismusentwicklung in der Zweiten Republik, Neonazismus u. Rassismus im medialen Kontext, Behinderung u. Medien, Fachgeschichte. Mithg. der Fachzeitschriften „Medien & Zeit“ u. „Rundfunk und Geschichte“.

Prof. Steve Hochstadt, Historiker, Illinois College, USA; Board of Directors: Sino-Judaic Institute, Menlo Park, CA; Advisory Comm. of Scholars: Council on the Jewish Experience in Shanghai. Zahlreiche Auszeichnungen, internationale Lehraufträge und Publikationen zu Exil-, Migrations- und Holocaustforschung, v.a. zum jüdischen Exil in Shanghai, u.a. „Sources of the Holocaust“ (Lehrbuch, 2004); „Shanghai Geschichten: Die jüdische Flucht nach China“, (Berlin, erscheint im Juni 2007); „Shanghai: a Last Resort for Desperate Jews“, in: Frank Caestecker/ Bob Moore, eds.: Refugee Policy in the 1930s (in Vorb.). Drehbuchautor u. Projektbetreuer: „Maine Survivors Remember the Holocaust“ (1994), 40-minütiges Lehrvideo, ausgezeichnet und auf WCBB gesendet, nominiert für den New England Emmy.

Doz.Dr. Doris Ingrisch, Historikerin, Kulturwiss., Lehrauftr. an den Univ. Wien, Salzburg u. Klagenfurt. Schwerpunkte: Frauen- und Wissenschaftsgeschichte, WissenschaftlerInnenbiografien, Exilforschung. Aktuelles Forschungsprojekt: „Bildungsbiografien und Wissenstransfers. Studierende der Univ. Wien vor und nach 1938“, mit ao.Univ.Prof.Dr. Fritz Stadler, Mag. Herbert Posch, Dr. Gert Dressel, Mag. Werner Lausecker. Publ. u.a.: „Der dis/kontinuierliche Status des Seins. Über vom Nationalsozialismus aus Österreich vertriebene (und verbliebene) intellektuelle Kulturen in lebensgeschichtlichen Kontexten“ (2004); „Die Revolutionierung des Alltags. Zur intellektuellen Kultur von Frauen im Wien der Zwischenkriegszeit“ (2004), Hg. mit Dr. Ilse Korotin und Dr. Charlotte Zwiauer.

a.o.Univ.Prof.Dr. Clemens Jabloner, Jurist, Prof. für österr. Verfassungsrecht; Vorsitzender der Historikerkommission der Republik Österreich über den „Vermögensentzug“ auf dem Gebiet der Republik Österreich während der NS-Zeit, Präsident des Verwaltungsgerichtshofs, Geschäftsführer (mit em.Univ.Prof.Dr.h.c. Robert Walter) des Hans Kelsen-Instituts. Zahlr. jurist. und rechtsphilosoph. Veröff., u.a. über Hans Kelsen. Autor des Schlussberichts der Historikerkomm. (2003), Hg. (mit ao.Univ.Prof.Dr. Friedrich Stadler): „Logischer Empirismus und Reine Rechtslehre. Beziehungen zwischen dem Wiener Kreis und der Hans Kelsen-Schule“ (2001). Clemens Jabloner, geb. 1948 in Wien, ist selbst ein Kind österreichischer Exilanten: Seine Eltern fanden während des Nationalsozialismus Zuflucht in Shanghai.

Mag. Herbert Posch, Historiker, Museologe, IFF; Lehrauftr. a. d. Univ. Wien u. Klagenfurt/IFF (Museologie, Kommunikation, Zeitgeschichte); Ausstellung 2000 „inventARISIERT“; Forschungen zu Vertreibung der Studierenden der Univ. Wien 1938; Doktoratsaberkennungen der Univ. Wien im 20. Jh. Zahlr. Publ., Mitbegr. von eXponat – Forum für Museologie u. visuelle Kultur am IFF; Org. zahlr. Arbeitskreise, aktuelle Forschungsprojekte: „Forum Universitätsgeschichte Wien. Univ. Wien in der NS-Zeit und danach“ (2006–2007), mit ao.Univ.Prof.Dr. Fritz Stadler und „Bildungsbiografien und Wissenstransfers. Studierende der Univ. Wien vor und nach 1938“ (2004–2007), mit ao.Univ.Prof.Dr. Fritz Stadler, Dr. Doris Ingrisch, Dr. Gert Dressel, Mag. Werner Lausecker.

Dr. Sandra Wiesinger-Stock, Historikerin, Publizistin. Schwerpunkte: Exil-, Frauen-, Bildungs- u. Wissenschaftsforschung. Geschäftsführung der Österr. Gesell. für Exilforschung (öge). Wissenschaftl. Koordination (mit a.o.Univ.Prof.Dr. Fritz Hausjell) der Wiener Akademie des Exils. Hg. der Buchreihen „Frauenbilder“ und (mit Dr. Konstantin Kaiser) „Exilforschung heute“, Hg. des öge-Semesterprogrammhefts „Exil, Widerstand, Kultur...“. Zahlr. Publikationen, u.a.: „Hilde Spiel. Ein Leben ohne Heimat?“ (1996, 1997); „Der VGA. Aktivitäten, Ziele und Bestände“ (1998); „Erwachsenenbildung & Wissenschaftspopularisierung. Geschichte, Terminologie, Zukunftsperspektiven“ (2002); Hg. (mit em.Univ.Prof.Dr. Erika Weinzierl/Dr. Konstantin Kaiser): „Vom Weggehen. Zum Exil von Kunst und Wissenschaft“ (2006).